

sere erwecken; wir sollen uns unter einander lieben. Von der Seite der Liebe Christi zu uns und unserer Liebe zu Christo ist dieser Tag zu feiern. Aber die ganze Liebesfülle seines nach unserm Heil dürstenden Herzens offenbart uns erst der Gharfreitag: Christus stirbt für uns am Kreuze (Joh. 15, 13)! Christi Tod und Begräbniß ist der Eine, große Gegenstand dieses Tages. Die Umstände dieses Todes, die Verpflichtungen, die er uns auflegt; die Segnungen, die wir aus ihm schöpfen; — kurz, in allseitiger Beziehung bald nach dem Evangelio, bald nach den Weissagungen des Alten Testaments, bald wieder nach den Belehrungen der heiligen Apostel soll dieses größte Liebesopfer, dies wunderbare Geheimniß betrachtet werden.

B. Das Osterfest.

Das Siegesfest der Auferstehung Christi ist Ostern. Durch seine Auferstehung wird Er auf's Neue, nachdem sein Kreuzestod alle früheren Zeugnisse für Ihn widerlegt und zerstört zu haben schien, für den Sohn Gottes erklärt, als Messias bestätigt; und, nun tritt selbst sein Tod mit in die Reihe der Zeugnisse für Ihn, denn er erscheint nun als Erfüllung der göttlichen Rathschlüsse und der prophetischen Weissagungen vom Leiden und Sterben des Messias. Christi Auferstehung ist die Rechtfertigung seiner Person; daß Er wahrhaftig sei Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, welche Erklärung Jesu Feinde eine Gotteslästerung genannt und derentwegen sie Ihn zum schmachvollen und verfluchten Kreuzestode verurtheilt hatten. Seine Auferstehung ist aber auch die Rechtfertigung seines Werkes, daß Er uns durch seinen Tod erlöset hat; welches unmöglich wäre, falls Er um seiner Sünden willen gestorben wäre. So war Er aber wahrhaftig Der, für den Er immer sich erklärte; und es war wahr, was Er noch zuletzt von sich selbst vor der geistlichen Obrigkeit mit eidlicher Auslage bekräftigt, und auch vor Pilatus mit einem guten Bekenntnisse be-